

Nachttanz-Demonstranten müssen Hooligans ausweichen

Rund 6000 Szene-Gänger haben am Wochenende an den beiden Nachttanzdemonstrationen rivalisierender Organisatoren teilgenommen. Nach Polizeiangaben zogen in der Nacht zum Sonntag rund 4000 Menschen mit 15 Wagen und lauter Musik durch die Innenstadt. Sie forderten unter dem Motto „The Politics of Dancing“ mehr Flexibilität des Ordnungsamts gegenüber der Party-Szene. In der Nacht zuvor hatten sich etwa 2000 Teilnehmer mit einem linken Forderungskatalog zu Wort gemeldet. Dazu gehörten Kritik an der Globalisierung und die Forderung nach offenen Grenzen für alle. Am Samstag abend hieß es bei den Veranstaltern, man wolle in erster Linie eine Flexibilisierung der Konzessionspolitik in Frankfurt erreichen. Kurzzeit-Konzessionen sollen mehr legale Partys an wechselnden Orten ermöglichen, beispielsweise in Fabrikhallen. Die Teilnehmer mußten ihre Strecke abkürzen, um wie geplant gegen 2.30 Uhr zum Ende zu kommen. In der Nacht zum Samstag waren sieben Autos und Kleinlastwagen, bis unters Dach vollgepackt mit Lautsprecherboxen und Bier, vom Hauptbahnhof über den Mainkai durch die Innenstadt bis zum Eschenheimer Tor gerollt. Wer die Demonstration unterwegs am ursprünglich geplanten Zugweg abpassen wollte, hatte Pech: Wegen randalierender Fußball-Rowdys (siehe Seite 57) änderte die Polizei die Route immer wieder. Tänzer und Wagen mußten vom Bahnhof aus getrennt starten und trafen erst am Baseler Platz aufeinander. (pcs./lhe.)